



Anzeiger für Sternberg-Brüel-Warin

SA/SO, 4./5. MÄRZ 2017

VORMITTAG

7°

NACHMITTAG

14°

MORGEN

11°

SEITE 7

Immer für Sie da

Schönheitskur für Streuobstwiese

Projekt des Landschaftspflegeverbandes: Vergreister Baumbestand auf einer Fläche in Kobrow fachgerecht ausgeschnitten

ZUSTELLUNG:

03847 - 43 02 83 33

REDAKTION:

03847 - 43 02 84 44

PRIVATE ANZEIGEN:

03847 - 43 02 83 33

LESERSERVICE:

03847 - 43 02 83 33

Guten Morgen

Ein Buch zum
Schmunzeln

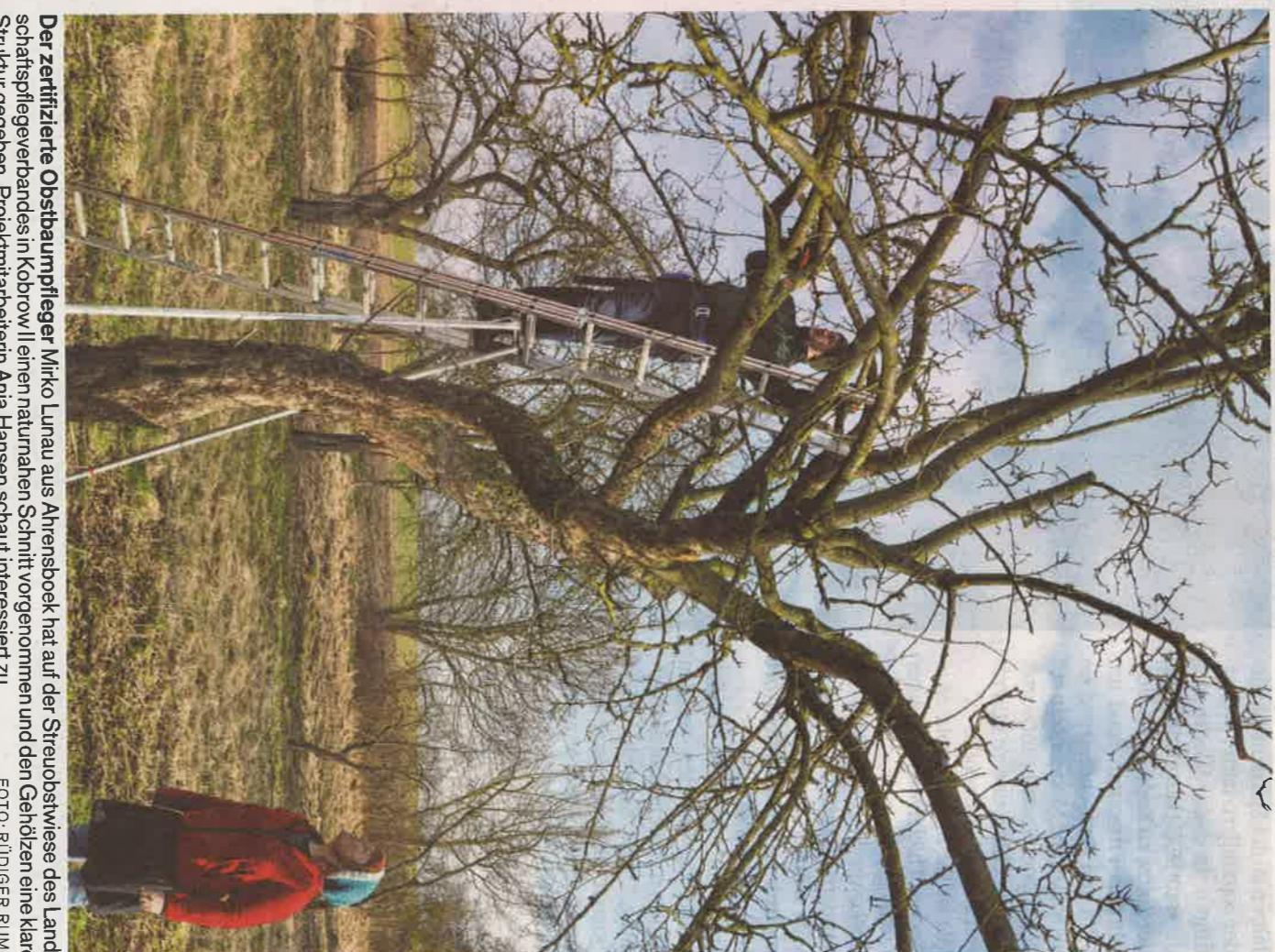
Es soll ja Menschen geben, die dem Lesen nicht viel abgewinnen können. Eine junge Frau aus Warin zählt zum Beispiel dazu. Meistens verliefere sie auf den 100 Seiten eines Buches die Leselust, jetzt aber habe sie ein Buch gefunden, dass sie nicht mehr aus den Händen legen wolle. Schon der Buchtitel ist bemerkenswert: „Bauchchirurg schneidet hervorragend ab“. Das wiederum ist kein Wunder. Denn in dem Buch stehen die komischsten Ausrutscher und verunglücktesten Schlagzeilen.

IHRE LOKALREDAKTION

Nachrichten
für vorzeitigen Beginn

Region auf der Hanseschau

STERNBERG/WARIN Auf der Verbrauchermesse Hanseschau Wismar werden an diesem Wochenende auch die Touristinformation Sternberg und der Fremdenverkehrsverein Warin vertreten sein, um für unsere Region zu werben. „Wir sind an dem Stand des Landkreises Nordwestmecklenburg zu finden“, sagt Martin Bouvier, Leiter der Tourismusinformation. Selbst ist



Oben Äpfel in drei Etagen, dafür unten kahl – so wie hier vor dem Schnitt kann selbst ein junger Baum vergreisen. FOTO: LSE

ein optimales Mikroklima, so Lunau. Das mache den Wert der Wiese aus, nicht die Menge der geernteten Früchte in Kilogramm.

Auf der Fläche in Kobrow II sei jahrelang kein Baumschnitt erfolgt, so dass sich im oberen Bereich über drei Etagen, die mittlerweile wie ein Schirm

das Licht ablehnen, Früchte bildeten, während unten alles verkahlt sei, erklärt Lunau. Das führt zur Überalterung. Ohne Pflege würden selbst junge Bäume früh vergreisen. Er habe daher zu Lasten der Frucht oben weggeschnitten

und die Spitze frei gemacht, „damit die Kraft, die der Baum sonst nur nach oben pumpt, jetzt auch nach unten verteilt und das hormonelle Gleichgewicht hergestellt ist“. Ob er nach der langen Vernachlässigung Erfolg hatte, werde sich Ende des Jahres zeigen. Aus

Hälften schaffen, wieder aufzuleben, ein Viertel quäle sich lange, bevor der Durchbruch gelinge, ein Viertel sterbe ab, überschlägt Lunau.

Anja Hansen hofft natürlich, dass alle Bäume durchkommen. So oder so ist vorgesehen, im Herbst alte Sorten nachzupflanzen. Und Strategien, um die Bäume durchzukommen, hat der LSE das brach liegenden Stück von der Sternberger, von Insekten über Am-

phibien und Vögeln bis zu Kleinstägen. Die Bäume erzeugten

seit langem nicht mehr mehr bewirtschaftet werden und teils zugewachsen sind, kleinere Flächen in oder am Rande von Städten und Dörfern sowie Baumreihen an Straßen und Wegen. Ab 15 Bäumen, ob als Gruppe oder linear stehend, wird von einer Streuobstwiese gesprochen.

Der zertifizierte Obstbaumpfleger Mirko Lunau aus Ahrensboek hat auf der Streuobstwiese des Landschaftspflegeverbandes in Kobrow I einen naturnahen Schnitt vorgenommen und den Gehölzen eine klare Struktur gegeben. Projektmitarbeiterin Anja Hansen schaut interessiert zu.

FOTO: RÜDiger Rump

Winterschnitt, der laut Fachmann Lunau etwa bis Mitte März fertig sein sollte. Die Fläche am Pastiner Weg, ca. 5000 Quadratmeter – einen halben Hektar – groß, war für Hansen. Doch wie diese gibt es Gärten parzelliert, berichtet bei den Birnen. Um hier mit Schwärmen. Nach Hochrechnungen leben auf einer Streuobstwiese 3500 bis 5000 Tiere, einladen, zumal die Streuobstwiese an der Radwanderroute „Bienenstraße“ liegt.

Rüdiger Rump